

# Lulas außergewöhnlicher Sieg in der vergangenen Nacht in Brasilien

Montag, 26. Oktober 2026, von [Iain Bruce](#)

Lula wurde am 25. Oktober mit 51,8 Prozent der Stimmen gegen den rechtsextremen Senator Flávio Bolsonaro wiedergewählt und gelang damit ein Comeback, das seit der Rückkehr Brasiliens zur Demokratie beispiellos ist: Noch nie zuvor hatte ein Kandidat, der in der ersten Runde unterlegen war, die zweite Runde gewonnen. Dieser Sieg wurde auf den Straßen und in den sozialen Medien entschieden.

Dies ist die bedeutendste Niederlage der extremen Rechten, die wir in jüngster Zeit weltweit erlebt haben, und ihre Auswirkungen werden weltweit zu spüren sein. Zu sehen, wie Millionen und Abermillionen von Menschen in diesem riesigen Land auf die Straßen strömten, um zu feiern, war zu Herzen rührend.

Die scheinbar unmögliche Wende in der zweiten Runde ist nicht nur ein einfacher Wahlsieg. Er wurde auf den Straßen und in den sozialen Medien errungen. Unmittelbar nachdem der rechtsextreme Kandidat Flavio Bolsonaro die erste Runde gewonnen hatte, gingen Tausende – vor allem sehr junge Menschen – in Niterói, auf der anderen Seite der Bucht von Rio de Janeiro, auf die Straße, um gegen die Aussicht auf eine neofaschistische Regierung in Brasilien zu demonstrieren. Dasselbe geschah in Städten im Nordosten, der ärmsten Region des Landes. Dies wiederholte sich in den drei Wochen zwischen den Wahlgängen im ganzen Land.

Parallel dazu haben jüngere Abgeordnete einer kleineren Partei, die Lulas Arbeiterpartei unterstützt, die bisher eher glanzlose Social-Media-Präsenz der Kampagne komplett umgestaltet. „Lulas Armee“, ein von Janones von der Partei Rede ins Leben gerufener WhatsApp-Kanal, wuchs innerhalb von zwei Tagen von 50.000 Followern auf eine Million an. Mittlerweile hat er 10 Millionen.

Die nächste Phase wird schwierig und möglicherweise von Gewalt geprägt sein. Während ich diese Zeilen schreibe, weigert sich Flavio Bolsonaro, die Ergebnisse

anzuerkennen, und fordert seine Anhänger auf, dies ebenfalls nicht zu tun. Er verspricht rechtliche Schritte, doch als sein Vater, Jair Bolsonaro, das letzte Mal verlor, stürmten seine Anhänger den Kongress und den Präsidentenpalast. Präsident Trump scheint bereit zu sein, ihn zu unterstützen.

Selbst wenn die unmittelbare Bedrohung nachlässt, wird Lulas Präsidentschaft in beiden Kammern des Kongresses auf große Mehrheiten der extremen Rechten und der traditionellen Rechten stoßen. Wenn er nicht völlig kapitulieren will, wird er mit der Straße und mit seiner neu gewonnenen digitalen Armee regieren müssen.

Dies dürfte wiederum zu Konfrontationen führen. Die extreme Rechte ist in weiten Teilen der Gesellschaft tief verwurzelt. Und sie könnte auf die Sympathien zumindest von Teilen der Streitkräfte zählen.

Was das brasilianische Volk erreicht hat, kann eine große Inspiration für uns alle sein, die wir in verschiedenen Teilen der Welt mit wiederauflebenden Formen des Neofaschismus und der extremen Rechten konfrontiert sind. Aber sie werden auch Unterstützung brauchen. Wir sollten jetzt darüber nachdenken, wie wir diese Solidarität organisieren können. Die schottische Arbeiterklasse hat in diesem Bereich eine stolze Tradition. „Nae pasaran.“

Aber auch die Entwicklung unserer eigenen Kämpfe ist Teil des Aufbaus von Solidarität.

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass die Jugendlichen auf den Straßen Brasiliens durch das, was sie in Frankreich und im spanischen Staat sehen, ermutigt wurden. Zweifellos gilt das auch für die Bewegung der serbischen Studierenden, die gerade Vucic besiegt haben. Eine neue Form des Internationalismus scheint Gestalt anzunehmen, und wir müssen ein Teil davon sein.

Wir leben in interessanten, wenn auch gefährlichen Zeiten.

*26. Oktober 2026*

**Iain Bruce**

Iain Bruce ist Journalist und ökosozialistischer Aktivist, lebt in Glasgow und ist

Mitglied von „Your Party“. Er ist Autor des Buches „The Porto Alegre Alternative: Direct Democracy in Action“ (IIRE – International Institute for Research and Education).

Der Kommentar erschien auf [International Viewpoint](#). Wir haben ihn automatisiert übersetzt und auf grobe Fehler durchgesehen.